



Wettersteingebirge Partenkirchner Dreitorspitze (2633 m)



Alpiner Klettersteig mit phänomenaler Gipfelaussicht

Die genau so beeindruckende, wie lange Besteigung der Partenkirchner Dreitorspitze teilt man sich am besten auf zwei Tage auf, wobei man mit der Meilerhütte auf einer nach wie vor sehr urigen Alpenvereins-hütte übernachtet.



▲ ↑1900 Hm | ↓1900 Hm | →13,5 Km | ⌚ 12 Std. |

Talort: Garmisch-Partenkirchen (708 m)

Ausgangspunkt: Skistadion (710 m)

Gehzeiten: Skistadion – Schachenhaus 4 Std. – Meilerhütte 1 ½ Std. – Partenkirchner Dreitorspitze 1 ½ Std. – Skistadion 5 Std.

Mobil vor Ort: Mit dem Zug vom Münchner Hauptbahnhof stündlich nach Garmisch-Partenkirchen. Vom Bahnhof mit den Buslinien 1 und 2 zum Skistadion

Karte: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt BY8 »Wettersteingebirge«

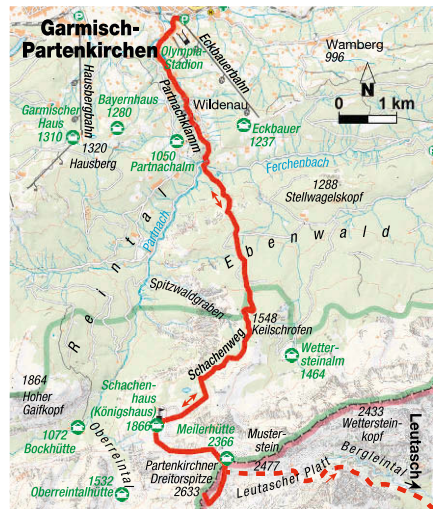
Hütte: Meilerhütte (2366 m), geöffnet Mitte Juni bis Anfang Oktober, Tel. 01 71/5 22 78 97, www.alpenverein-gapa.de

Information: Tourist Information Garmisch-Partenkirchen, Richard-Strauss-Platz 2, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21/18 07 00, www.gapa.de

Beste Jahreszeit: Mitte Juni bis Anfang Oktober

Charakter: Konditionell und technisch anspruchsvolle Tour auf einen der großartigsten Gipfel des Wettersteingebirges. Für den Klettersteig ist alpine Erfahrung notwendig, da immer wieder ungesicherte Passagen warten. Gut darauf achten, keine Steine loszutreten.

Orientierung/Route: Man geht am Skistadion rechts vorbei und folgt der Teerstraße der Partnach entlang nach Süden. An einer Weggabelung hält man sich links, kommt am





Wettersteingebirge Partenkirchner Dreitorspitze (2633 m)

Gasthaus Wildenau vorbei und erreicht bald darauf den Eingang zur Partnachklamm. Durch sie führt ein beeindruckender, in den Fels gesprengter Weg in das Wettersteingebirge hinein. Hinter der Klamm steigt der Weg kurz bergan, um sogleich wieder zur Partnach hinunter zu führen. Diese überquert man auf einer Brücke und folgt einem Holzschild, das nach links auf den Weg zum Schachen hinweist. Man überquert einen breiten Fahrweg und steigt auf dem sogenannten Kälbersteig in südlicher Richtung durch wunderschönen Bergmischwald auf. Zweimal trifft man auf einen Fahrweg, dem man jeweils nur ein kurzes Stück folgt. Bald erreicht man den von Elmau kommenden, breiteren »Schachenweg«. Diesem folgt man nach rechts und wandert von nun an in angenehmer Steigung bis zum Schachenhaus (1866 m). In einem großen Linksbogen geht es nun in zunehmend felsigem und teils luftigem Gelände zum Fraunalpl-Plateau, von wo man die Meilerhütte zum ersten Mal sieht. Nach Umgehung des Fraunalpkopfs geht es schließlich steil zu dieser empor. An der Hütte wendet man sich nach rechts und folgt der Beschilderung »Hermann-von-Barth-Weg«. Leicht abfallend geht es zu den steilen Felswänden des Bayerländerturms. Mit Hilfe von Stahlseilen werden diese et-

was ausgesetzt gequert. Man klettert ein Stück ab (roten Pfeil beachten!) und erreicht das riesige Leutascher Platt. Unten hält man sich rechts und folgt im Geröll Pfadspuren, die zuletzt auf die Wände der Dreitorspitze zu führen. Am Schild »Hermann-von-Barth-Weg« beginnt der Klettersteig. Die schwersten Stellen sind durch Trittbügel und Stahlseile entschärft. Schließlich leiten die Drahtseile über Schrofen zum Ausläufer der Westlichen Dreitorspitze. Teilweise etwas ausgesetzt folgt man diesem und erreicht zuletzt – wieder Pfadspuren folgend – den Gipfel, auf dem ein Steinmann steht.

Der Abstieg erfolgt über den gleichen Weg.

Persönliche Empfehlung: Wer mit dem Zug angereist ist, kann eine kleine Wetterstein Nord-Süd-Durchquerung unternehmen und vom Leutascher Platt aus über das schöne Bergleintal ins Leutaschtal absteigen. Vom Talort Reindlau fährt die Buslinie 4186 zum Bahnhof Mittenwald (Fahrplan unter www.postbus.at).

Michael Pröttel

Nicht mehr weit bis zur Meilerhütte

